

 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Pfauder, Wolfgang (2019) [CC BY-NC-SA]	Object: Reifenkrone aus Holz mit Glasbehang, 12 Kerzentüllen Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de Collection: Beleuchtungskörper Inventory number: VIII 1330
---	--

Description

Reifenkrone: 12-flammig. Profilierter Holzreifen, girlandenähnlich aus 12 vertikal stehenden umgekehrten Rundbögen zusammengesetzt. In den Bögen Palmetten eingestellt. An den Spitzen der Bögen entspringen aus Rosetten 12 c-förmige Lichtarme mit Spiralrankenbegleitung, fallenden Blattkränzen als Abschluss und durchbrochenen Tüllen. 12 gebogene Stangen verbinden diese mit der in sich gedrehten Haltestange (Seele). Daran montiert sind fontänenähnliche Aufsätze mit Glasbehang, darüber ein Kelchabschluss. Behang aus Buchteln und Birnel.

Kronleuchter von diesem Typ sind unter dem Begriff „Schinkelkronen“ bekannt und in zahlreichen Modellvariationen überliefert. Die aus unterschiedlichen Segmenten zusammengesetzten unteren Reifen aus Holz, auf welche durchbrochene Metallornamente großer Vielfalt aufgesteckt sind, kennzeichnen diese Leuchter. Die Herstellung aus Holz, Stuck, Zink/Blei und Eisen ersetzte eine teure und aufwendige Ausarbeitung in Bronze (Messing). Als Begleiterscheinung der einsetzenden industriellen Revolution mit ihrer wachsenden Vorliebe für das Experimentieren mit Ersatzmaterialien (Surrogaten) fanden derartige Kronleuchter große Verbreitung am Hof und im Bürgertum. Der Kronleuchter zeigt eine Variante des Schinkelentwurfs von 1834, der jedoch schon in den 1820er Jahren vermehrt Anwendung fand. (GStAPK, I. HA, Rep. 133, Nr. 787, fol. 78) Entgegen den Vorgaben des Architekten sind bei dieser Ausführung die Segmentbögen des unteren Reifens in die Horizontale geklappt, die oberen Reifen durch gebogene Bronzestäbe mit Prismenbehang, die an eine Fontäne erinnern, ersetzt und die Haltestange ist in sich gedreht. Auch Ornamentik und Tüllenform weichen stark von den Ideen Schinkels ab. Der Leuchter wird in die späten 1830er oder sogar 1840er Jahre datiert. Vgl. Kronleuchter im Bestand der SPSPG, Inv. Nr. VIII 1321. Dieser Kronleuchter ist ein Ersatzkauf der West-Berliner Schlösserverwaltung von 1965 für die Einrichtung des Casinos in Gliencke. Ein weiterer Ankauf der West-Berliner Schlösserverwaltung von 1969 für die Hängung im

Casino des Schlosses Glienicke.

Birgit Kropmanns

Basic data

Material/Technique:

Ornamente: Zink, vergoldet – Ornamente:
Blei, vergoldet – Behang: Glas, geschliffen –
Reifen: Holz, vergoldet

Measurements:

Hauptmaß: Höhe: 112.00 cm, Durchmesser:
120.00 cm

Events

Created	When	
	Who	Carl August Mencke (1776-1841)
	Where	
Created	When	1835-1845
	Who	
	Where	Berlin
Intellectual creation	When	
	Who	Karl Friedrich Schinkel (1781-1841)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Glienicke Palace

Keywords

- Chandelier
- Glass
- Lead
- Zinc

Literature

- Klappenbach, Käthe (2019): Kronleuchter des 17. bis 20. Jahrhunderts aus Messing, "bronze doré", Zinkguss, Porzellan, Holz, Geweih, Bernstein und Glas. Regensburg, Abb.